



Die Tür steht weit offen

Malerei und Druckgrafik
von Sandra Meiners

Komm näher. Tritt ein und
lass die Schwelle hinter dir.
Hab' Mut zum Unperfekten.
Entdecke,
wie Verspieltheit Klarheit schafft.
Suchen wird zu Sehen,
Glauben und Hören zu Gestalt.
Jedes Werk ist eine Einladung:
Die Tür steht weit offen –
für dich,
für Fragen,
für Entdeckungen.

Die Ausstellung zeigt Malerei und Druckgrafik von Sandra Meiners aus den Jahren 2025 und 2026 zu Texten des Oratoriums »Petrus und der Hahn« von Gregor Linßen, einem in Neuss lebenden Komponisten, Autor, Verleger sowie Ton- und Bildingenieur. Sandra Meiners lernte ihn 2019 im Rahmen der Chorarbeit bei Kirchenmusikdirektorin Maria Hartelt erstmalig kennen. Die zwanzig Oratoriumstitel der einzelnen Lieder aus der Feder Linßens sind zugleich Werktitel dieser Ausstellung.

Auf der folgenden Seite

Die Tür steht weit offen, 2026

Packpapier, Acryl, Kohlestift auf Leinwand

100 x 100 cm



DIE AUSSTELLUNG: WERKSTATTBERICHT

Die Entstehung eines jeden Werks beginnt mit dem bewussten Lesen, Hören und Singen von Textpassagen, die z. B. von Zweifel, Bruch und Neubeginn erzählen, oft auch in der Natur. Manche Worte bleiben im Ohr, innere Bilder und Klangfarben dienen dann als Stimmungsvorgabe für die Auswahl von Farbe und eingesetzter Technik. Intuitiv folgen Malen und Drucken weniger einem vorgegebenen Plan als dem Moment. Erste, langsam herantastende Spuren entstehen, vor allem mit dem Material Acryl. Als Malwerkzeuge nutze ich sehr gern Dinge des Alltags wie Fensterabzieher, Tortenheber oder Stricknadel. Aber auch zaghaftes Herausarbeiten von Zwischentönen, Schattierungen und das Auskosten von Trocknungszeiten, um noch einmal in Text oder Melodie hineinzuspüren, finden statt.

Bei der Drucktechnik der Monotypie male ich mit wasservermalbaren Ölfarben auf Glas oder drucke behutsam mit Acryl oder Moorlauge von der Gelatineplatte auf Papier. Es entstehen Serien von Druckexperimenten. Die entstehenden Werke sind für mich wie ein Echo oder eine Gegenstimme zum Gehörten oder Gelesenen. Am Ende des Schaffensprozesses folgt stets eine Phase des Betrachtens, der Überarbeitung, manchmal durch Hinzufügen gedruckter Worte aus dem Oratoriumstext, durch Einfügen einer Druckvorlage oder durch Kratzen bzw. Schaben, um Spuren sichtbar zu machen – oder zu verbergen.

Durch diese ritualisierte Arbeitsweise im Wechsel von Lesen, Hören, Singen, Gehen und kreativer praktischer Arbeit schaffe ich eine Verbindung zwischen dem inhaltlichen Werk Linßens und meiner Handbewegung. Diese Ausstellung macht somit meinen Prozess der Auseinandersetzung mit »Petrus und der Hahn« sichtbar: Zwischen Nacht und Morgengrauen tastet sich Farbe nach vorn. Pinselstriche suchen, verwerfen, finden wieder Halt. Drucke legen Spur auf Spur wie Erinnerungen, die bestehen bleiben. Der Hahnenschrei provoziert den Dialog.

Die Arbeiten laden ein, sich auf die Suche nach der individuellen Lebensaufgabe zu machen und Antworten zu finden.

AUSSTELLUNGEN »DIE TÜR STEHT WEIT OFFEN«

► **15.07.–30.09.2026**

Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte

► **22.10.–15.11.2026**

Heimathaus Hollager Hof, Uhlandstraße 20, 49134 Wallenhorst

22.10.2026, 19:00 Uhr: Ausstellungseröffnung und inhaltliche Einführung zu »Petrus und der Hahn« durch Maria Hartelt

AUFFÜHRUNGEN »PETRUS UND DER HAHN«

St. Alexander, Wallenhorst

► Sa, 31.10.2026, 19:00 Uhr

► So, 01.11.2026, 15:00 Uhr

www.edition-gl.de

DIE KÜNSTLERIN: SANDRA MEINERS

Schon früh habe ich die Malerei als eine Form des Dialogs bzw. Ausdrucks von Emotionen und Stimmungen entdeckt. Kreativ zu sein bedeutet für mich, Sorgen und Alltag auszublenden. Der Geist kommt zur Ruhe, neue Energie entsteht. Bilder entstehen dabei intuitiv, spielerisch. In der Auseinandersetzung mit Texten verschaffen mir Farben und Formen unausgesprochen Klarheit und machen sichtbar, was zwischen den Textzeilen mitschwingt. Dabei sind es nicht nur geistliche Lieder, sondern auch weltliche Texte, zu denen ich arbeite. Beim Betrachtenden sollen meine Bilder auslösen, selbst in den Dialog mit dem geschriebenen oder gehörten Wort zu treten. So öffnet sich die Tür zu neuen Räumen.

KURZVITA

- 1971 geboren in Georgsmarienhütte, getauft in Wallenhorst
 - 1990-1994 Lehramtsstudium an der Universität Osnabrück/Vechta mit den Fächern Germanistik, Sachunterricht und Kunst
 - 2015 Fachausbildung in Kunst-, Kreativ- und Maltherapie, Paracelsus-Schule, Osnabrück
 - seit 2016 Trauerbegleiterin bei SPES VIVA, Ostercappeln, hier insbesondere im Trauerland, Belm
 - seit 2019 intensive Beschäftigung mit intuitiver Malerei und Druckverfahren, u. a. in der Werkstatt der Kunstschule der Stadt Osnabrück
- Sandra Meiners ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt in Osnabrück.
- art.meiners@gmail.com